



Protokoll Bürgerversammlung (2/2021)

Datum 29.10.2021
Zeit 20:15 Uhr bis 21:35 Uhr
Ort Mehrzweckhalle Tircal

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung Protokoll Bürgerversammlung vom 26. März 2021
3. Stellenschaffung Sekretariat (unbefristete Stelle)
4. Verlängerung der Kompetenz des Bürgerrates für Verkauf/Baurechtsvergabe in der Industriezone IP Vial
5. Beitragsgesuch Tripiti für die Jahre 2022-2024
6. Beitragsgesuch Sesselbahn Feldis AG
7. Beitragsgesuch FC Ems für einen Kunstrasen
8. Varia

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

In romanischer und deutscher Sprache heisst Bürgerpräsident Ursin Fetz alle 76 anwesenden Emser Mitbürgerinnen und -bürger willkommen. Ursin Fetz erklärt, dass für die Teilnahme am Cumin keine Zertifizierungspflicht gilt, sondern die Maskenpflicht sowie die Abstandsregeln, da es sich um eine politische Veranstaltung handelt. Das entsprechende Schutzkonzept wurde auf der Homepage publiziert. Die Kontrolle des Zertifikats fand bereits statt, da nach der Versammlung in der Mehrzweckhalle Tircal der Umtrunk im Saal der Sentupada stattfindet und alle Zertifizierten einen Stempel erhalten haben für die spätere Eingangskontrolle.

Speziell begrüsst werden die ehemaligen Bürgerpräsidenten Gion Gieri Fetz sowie Theo Haas, der Gemeindepräsident Erich Kohler, sowie das Vorstandsmitglied der Politischen Gemeinde Silvia Bisculm Jörg, die Gemeinderatspräsidentin Andrea Bäder Federspiel und der Gemeinderat Patrick Bargetzi. Ferner begrüsst er Claudio Willi als Medienvertreter. Es sind einige Entschuldigungen eingegangen. Namentlich erwähnt wird die Entschuldigung von Regierungspräsident Mario Cavigelli sowie von Gemeindevorstand Armin Tanner. Zur heutigen Sitzung waren rund 1'450 Personen stimmberechtigt, d.h. das rund 5% hiervon anwesend sind.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung mit Traktandenliste für die Bürgerversammlung rechtzeitig in den dafür vorgesehenen Organen (Homepage Vischnanca burgaisa/Ruinaulta) publiziert worden sei. Es gibt keine Einwände zur veröffentlichten Traktandenliste. Damit ist diese stillschweigend genehmigt.

Da die Bürgerversammlung für jedermann zugänglich ist, wurde bei der Eingangskontrolle ein Stimmrechtsausweis verteilt.

Als Stimmzähler werden Patrizia Monstein-Köhle sowie Mario Canetg, beide stellvertretende Bürgerräte, vorgeschlagen und ohne Gegenvorschlag gewählt.

Der Bürgerrat hatte im ersten halben Jahr unter anderem zwei Strategiesitzungen, in dem es vor allem um das Leitbild der Bürgergemeinde ging. Das Leitbild wurde wie folgt definiert: „Die Bürgergemeinde erfüllt Aufgaben im öffentlichen Interesse zum Wohl aller Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Domat/Ems. Wir tragen Sorge zum Erbe unserer Vorfahren und möchten dieses auch für zukünftige Generationen sichern. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der rätoromanischen Sprache, der Kultur und Tradition unseres Dorfes.“

2. Genehmigung Protokoll Bürgerversammlung vom 26. März 2021

Ausgangslage

Das Protokoll der Bürgerversammlung ist auf der Homepage der Bürgergemeinde seit April 2021 aufgeschaltet, wie dies auch im kantonalen Gemeindegesetz vorgesehen ist. Es steht zudem wie gewohnt ab 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle zur Einsicht auf. Das Protokoll kann jeweils auch beim Sekretariat bezogen werden.

In Zukunft wird das Protokoll gesetzeskonform innert 30 Tagen auf der Homepage www.vb-domat.ch publiziert. Es kann auch auf dem Sekretariat bezogen werden. Einsprachen gegen das Protokoll der Bürgerversammlung sind innert der Auflagefrist von 30 Tagen schriftlich an den Bürgerrat einzureichen. Diese werden an der nächsten Bürgerversammlung behandelt und das Protokoll abschliessend genehmigt (Art. 11 Gemeindegesetz). Wenn innert Frist keine Einsprachen eingehen, gilt das Protokoll als genehmigt.

Zum Protokoll der Bürgerversammlung vom 26. März 2021 gibt es aus der Versammlungsmitte keine Bemerkungen.

Antrag

Der Bürgerrat beantragt der Versammlung was folgt:

Das Protokoll der Bürgerversammlung vom 26.03.2020 sei zu genehmigen.

Beschluss

Einstimmig und ohne Enthaltungen wird das Protokoll per Handmehr genehmigt.

3. Stellenschaffung Sekretariat (unbefristete Stelle) / piazza da secretariat

Ausgangslage

Die vom Bürgerrat an seiner Sitzung vom 28. Oktober 2019 auf zwei Jahre befristet geschaffene Sekretariats-Stelle wird seit dem 1. Januar 2020 von Denise Hörler-Theus besetzt. Nachdem sie zunächst vor allem Aufbau- und Unterstützungsarbeiten erledigte, hat sie seit dem 1. Januar 2021 auch die Aufgabe, die Bürgerrats- und Einbürgerungskommissionssitzungen zu protokollieren. In diesen zwei Jahren hat sie ungefähr 40 Std./ Monat gearbeitet. Der Bürgerrat ist zur Überzeugung gelangt, dass eine nebenberufliche Behörde wie die Vischnanca burgaisa nicht mehr ohne eine zeitgemässe administrative Unterstützung auskommt und beantragt der Bürgerversammlung die Schaffung einer unbefristeten Sekretariatsstelle. Der Stellenumfang beträgt 20 bis max. 50%. Dies gibt dem Bürgerrat die nötige Flexibilität beim Arbeitseinsatz. Die LohnEinstufung entspricht derjenigen in vergleichbaren kaufmännischen Positionen bei der Gemeinde und beim Kanton und soll vom Bürgerrat festgelegt werden können.

Die Stelle wird auf der Homepage der Bürgergemeinde formell bis am 19. November 2021 ausgeschrieben. Die bisherige Stelleninhaberin gilt als angemeldet.

Antrag

Der Bürgerrat beantragt der Versammlung gestützt auf Art. 16 f und g seiner Verfassung was folgt:

Es sei eine unbefristete Sekretariats-Stelle in der Höhe von 20 bis max. 50 Stellen-% zu schaffen. Die Entlöhnung entspricht derjenigen einer vergleichbaren Stelle in der öffentlichen Verwaltung in der Region und wird durch den Bürgerrat festgesetzt.

Beschluss

Einstimmig und ohne Enthaltungen wird die Arbeitsstelle genehmigt.

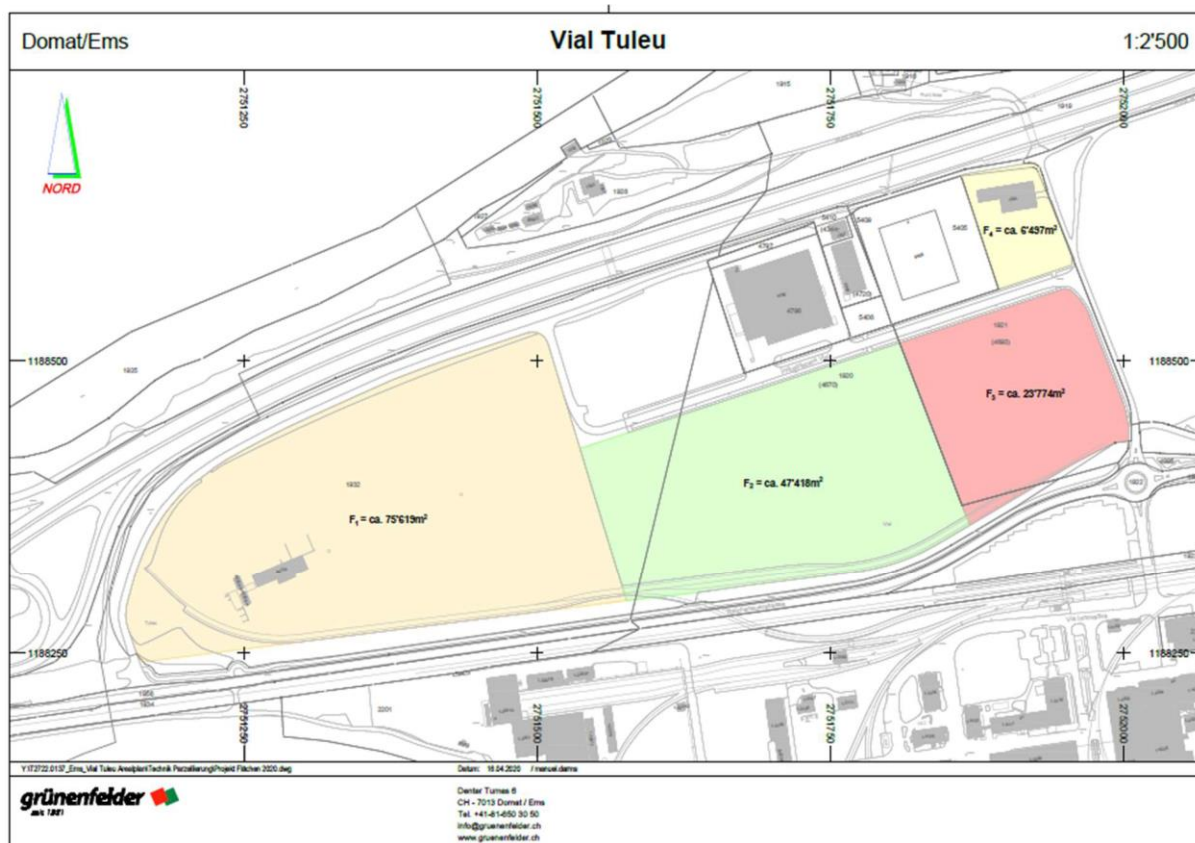
Ursin Fetz bedankt sich für die Unterstützung der Versammlung.

4. Verlängerung der Kompetenz des Bürgerrates für Verkauf/Baurechtsvergabe in der Industriezone IP Vial

Ausgangslage

Am 30. Oktober 2015 hat die Bürgerversammlung den sog. Rahmenvertrag mit dem Kanton genehmigt. Zudem hat sie der Übertragung der beiden Baurechte (Nrn. D4670 und D4693) von der Holzindustrie Pfeifer AG an den Kanton zugestimmt. Seither entwickelt sich die Industriezone Vial positiv. Von den ursprünglichen 215'000 m² sind aktuell noch ca. 150'000

m² frei verfügbar. 76'000 m² davon gehören zur sog. Sägereioption (ocker gefärbt in der nachfolgenden Abbildung). Die Erschliessungsarbeiten für die erste Etappe wurden im Jahr 2021 abgeschlossen (Erschliessungsstrasse, Energie und Stromversorgung, Anschluss an Wärmeverbund Domat/Ems, Realisierung der Allee, Erdverlegung Hochspannungsleitung, Umlegung verschiedener Leitungen). Noch offen ist ein verbesserter Anschluss an den öffentlichen Verkehr. Im Moment sind zwei Baustellen in Arbeit. Einerseits baut die Hamilton ihre Produktionsstätte aus. Andererseits realisiert die LJH Immo AG ein Produktions- und Verwaltungsgebäude auf dem Areal des ehemaligen Stalls Gazzoli. Diese Parzelle wurde am 23. Juni 2021 vom Bürgerrat gestützt auf seine durch die Bürgerversammlung am 26. Oktober 2018 erteilte Kompetenz verkauft. Diese Kompetenz bezog sich auf die Parzellen nördlich der neuen Erschliessungsstrasse (bzw. östlich des Unterwerks der Rhienergie AG) und ist hiermit ausgelaufen. Der Bürgerrat hat damit gute Erfahrungen gemacht. Sollte nun allerdings wiederum ein ansiedlungswilliges Unternehmen Land von der Bürgergemeinde kaufen oder im Baurecht erwerben wollen, müsste eigens eine Bürgerversammlung einberufen werden. Deshalb beantragt der Bürgerrat der Versammlung, diese Kompetenz nun auch auf den südlich der neuen Erschliessungsstrasse befindlichen Teil auszudehnen («rote» Fläche im Alleineigentum der Bürgergemeinde (Parzelle 1921) sowie «grüne» Fläche im Nutzungsvermögen der politischen Gemeinde (Teile der Parzellen 1920 und 1932)). Die sog. Sägereioption («ocker» gefärbte Fläche) bleibt unangetastet. Dies ermöglicht eine flexible Handhabung der Vertragsverhandlungen, die von den Unternehmungen auch erwartet werden.



Ursprünglich war angedacht, das Land hälftig im Baurecht und zu Eigentum abzugeben. Dies hat sich so nicht realisieren lassen, da insbesondere die Heimfallentschädigung bei grossen und komplexen Industriebauten bei Baurecht schwierig zu fixieren ist. Dies gilt auch für zukünftige Ansiedlungen.

Vor der Abstimmung wird das Wort unter anderem von Pius Federspiel gewünscht:

Pius Federspiel macht darauf aufmerksam, dass er schon immer Probleme hatte mit dem Verkauf des Bodens und die Abgabe im Baurecht bevorzuge. Mit dem Bau der Hamilton hatten wir Glück. Wenn die Unternehmen in Zukunft die Grundstücke verkaufen an die Chinesen, da haben wir als Emser-Bürger keinen Einfluss mehr. Er ist gegen den Verkauf und wünscht, dass dies bei der Abstimmung angepasst wird. Auch die Nachbargemeinden oder die Stadt Chur verkaufe ihren Boden nicht. Er stellt den Antrag, dass der Boden nicht verkauft wird. Er findet dies respektlos gegenüber den kommenden Generationen.

Bürgerpräsident Ursin Fetz erklärt, dass die Baurechtszinsen für die Bürgergemeinde eine wichtige Einnahmequelle darstellen würden. Dies gelte insbesondere für die Gewerbezone. Für die Industriezone müsse dies anders betrachtet werden, da es sich um Grossunternehmen handle, welche international tätig sind. Die Unternehmen, welche vom Ausland kommen, kennen das Baurecht nicht, dies ist ein Schweizer Produkt. Bei diesen grossen Unternehmen und ihren hochspezialisierten Bauten sei es im Konkursfall sehr schwierig, einen Nachfolger zu finden. Bei einem Verkauf des Landes und einem allfälligen Konkurs des Unternehmens ist die Bürgergemeinde nicht tangiert. Auch der Kanton hat seine Meinung von 2015 geändert. Zudem sei zu berücksichtigen, dass die Bürgergemeinde das Geld sehr gut in die geplante Residenza ensemen reinvestieren könne. Dort könnten durch Vermietung ebenfalls regelmässige Einnahmen generiert werden, die letztlich den Vereinen, Kultur und Weiteren zur Verfügung gestellt werden könnten.

Vitus Locher meldet sich zu Wort:

Pius Federspiel habe recht mit seinem Antrag. Für ihn als Emserbürger mache es keinen Unterschied, ob es sich um ein Gewerbeunternehmen oder ein Industrieunternehmen handle. Die Unternehmer kommen hierher wegen den Steuern, wegen den Fachkräften, wegen der guten Lage. Wir leben in einer schnelllebigen Zeit und es gibt immer grosse Wechsel. Daher ist er für eine Abgabe im Baurecht.

Andri Jörger meldet sich zu Wort:

Er ist für den Verkauf des Landes, da sehr hohe Bausummen in den IP-Vial investiert werden und es der Bürgergemeinde beim Heimfall nicht möglich sein werde, diese Kosten zu tragen.

Pius Federspiel: Er findet das Votum von Andri als Löserschef nicht passend und bittet Damian Jensky um eine Wortmeldung aus Sicht der Banken.

Damian Jensky: Da er aufgefordert wurde, erklärt er dies gerne. Aus Bankensicht ist ein Verkauf am Einfachsten. Da beim Heimfall nicht nur Boden zurückgenommen werden muss sondern auch das ganze Gebäude.

Gemeindepräsident Kohler Erich erklärt die Situation aus Sicht der Politischen Gemeinde. Die Gemeinde ist sehr gewachsen und hat durch die Ansiedlung der Unternehmen sehr hohe Steuereinnahmen. Er empfiehlt den BürgerInnen die Unterstützung des Antrags des Bürgerrates.

Ursin Fetz erläutert den Antrag der Bürgergemeinde nochmals im Detail. Es geht um die Kompetenz im Baurecht oder um den Verkauf.

Pius Federspiel: Beide Präsidenten sprechen schlecht über die Gewerbebetriebe. Für die Unternehmen sei es teilweise auch von Vorteil, die Parzellen im Baurecht nehmen zu können.

Es finden keine weiteren Wortmeldungen mehr statt.

Die **beiden Anträge** werden einander gegenübergestellt.

Ursin Fetz liest den **Antrag des Bürgerrates** nochmals vor:

Dem Bürgerrat sei die Kompetenz zu erteilen, die im Eigentum der Bürgergemeinde bzw. im Nutzungsvermögen der politischen Gemeinde stehende Fläche der Parzellen 1920, 1921 und 1932 (Teilfläche) als selbstständige und dauernde Baurechte und Unterbaurechte abzugeben oder zu verkaufen (Sektoren rot und grün gemäss dem beigelegten Plan «Ems_Vial Tuleu Arealplan» (Stand 16.4.2020), ohne «Sägerei-Option»). Alle früheren Beschlüsse zu den rot und grün eingefärbten Flächen sind sinngemäss anzupassen.

Der **Antrag** von **Pius Federspiel** lautet wie folgt:

Dem Bürgerrat sei die Kompetenz zu erteilen, die im Eigentum der Bürgergemeinde bzw. im Nutzungsvermögen der politischen Gemeinde stehende Fläche der Parzellen 1920, 1921 und 1932 (Teilfläche) als selbstständige und dauernde Baurechte und Unterbaurechte abzugeben (Sektoren rot und grün gemäss dem beigelegten Plan «Ems_Vial Tuleu Arealplan» (Stand 16.4.2020), ohne «Sägerei-Option»). Alle früheren Beschlüsse zu den rot und grün eingefärbten Flächen sind sinngemäss anzupassen.

66 Bürgerinnen und Bürger sind für den Antrag des Bürgerrates und 7 Stimmen für den Antrag von Pius Federspiel.

Nun kommt es zur Schlussabstimmung:

Antrag

Der Bürgerrat beantragt der Versammlung deshalb gestützt auf Art. 16 f und g sowie Art. 27 d seiner Verfassung was folgt:

Dem Bürgerrat sei die Kompetenz zu erteilen, die im Eigentum der Bürgergemeinde bzw. im Nutzungsvermögen der politischen Gemeinde stehende Fläche der Parzellen 1920, 1921 und 1932 (Teilfläche) als selbstständige und dauernde Baurechte und Unterbaurechte abzugeben oder zu verkaufen (Sektoren rot und grün gemäss dem beigelegten Plan «Ems_Vial Tuleu Arealplan» (Stand 16.4.2020), ohne «Sägerei-Option»). Alle früheren Beschlüsse zu den rot und grün eingefärbten Flächen sind sinngemäss anzupassen.

Beschluss

Der Antrag wird mit grossem Mehr gegen 4 NEIN-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

Ursin Fetz bedankt sich für das Vertrauen der BürgerInnen aber auch für die gute und sachliche Diskussion.

5. Contribuziun / Beitragsgesuch Tripiti per ils onns 22-24

Ausgangslage

Am 2. Februar 2004 startete die Kinderkrippe Tripiti des Vereins „Kinderbetreuung Domat/Ems“ im Kantinegebäude auf dem Areal der Ems-Chemie AG. Ende Juni 2015 zügelte die Krippe in die Liegenschaft Flury an der Piazza Staziun 21. Am neuen Standort konnte die Anzahl der Betreuungsplätze von zwölf auf 18 erhöht werden.

Gegenwärtig besuchen wöchentlich 47 Kinder die Krippe. Diese wohnen zu 89% in Domat/Ems und gehören verschiedenen ethnischen und sozialen Gruppen an. Darunter sind auch elf Kinder mit Bürgerort Domat/Ems. Die Krippenleitung liegt bei Ramona Camenisch Marugg.

Die Einnahmen des Krippenbetriebes setzen sich zusammen aus den Betreuungstaxen der Eltern, Beiträgen der öffentlichen Hand sowie freiwilligen Zuwendungen. Während die

Betriebskosten jeweils recht präzise budgetiert und eingehalten werden können, sind die Einnahmen wegen den gesetzlich vorgeschriebenen einkommensabhängigen Betreuungskosten jeweils eine eher unsichere Grösse. So können trotz voller Belegung die Einnahmen jeweils merklich schwanken. Die Finanzkennzahlen haben sich in den letzten Jahren positiv entwickelt, so dass der Verein per 31. Dezember 2020 über ein Vermögen von CHF 149'290.62 verfügt.

Antrag

Der Bürgerrat beantragt der Versammlung gestützt auf Art. 16 f seiner Verfassung was folgt:

Die Bürgergemeinde leiste für die kommenden drei Jahre (Periode 2022-2024) einen jährlichen Beitrag von CHF 10'000.- an den Verein «Kinderbetreuung Domat/Ems» für den Betrieb der Kinderkrippe Tripiti.

Beschluss

Der Antrag wird einstimmig und ohne Enthaltungen angenommen.

Silvia Bisculm Jörg, Mitglied des Vorstandes der Kinderbetreuung Domat/Ems bedankt sie sich für die finanzielle Unterstützung.

6. Contribuziun / Beitragsgesuch Sesselbahn Feldis AG

Ausgangslage

Mit Schreiben vom 12. Juli 2021 ist von der Sesselbahn und Skilifte Feldis AG ein Gesuch um einen finanziellen Beitrag an das Projekt «BB Feldis 2020» eingegangen. Die AG möchte eine PV-Anlage auf der Talstation und einem nahegelegenen Stall erstellen und somit energieautark werden und zusätzliche Mittel durch die Einspeisung von zusätzlich produziertem Strom generieren. Ausserdem soll die Infrastruktur durch den Ausbau der Nordpiste und auch die Kapazitätserhöhung der Sesselbahn um 40% zur Verbesserung beitragen. Die Sesselbahn Feldis - Mutta hat die Hälfte der Konzessionszeit bereits überschritten. Die Kosten des Gesamtprojekts belaufen sich auf CHF 700'000.

Der Bürgerrat findet das Projekt unterstützungswürdig, da es sich im Naherholungsgebiet vieler Emserinnen und Emser befindet. Die Bürgergemeinde hat die Sesselbahn Feldis AG auch in der Vergangenheit bereits berücksichtigt.

Antrag

Der Bürgerrat beantragt der Versammlung gestützt auf Art. 16 f seiner Verfassung was folgt:

Das Projekt „BB Feldis 2020“ der Sesselbahn und Skilifte Feldis AG sei mit einem Betrag von CHF 10'000.- zu unterstützen.

Beschluss

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

7. Contribuziun per in pastget artifzial / Beitragsgesuch FC Ems für einen Kunstrasen

Ausgangslage

Am 29. Juni 2021 hat der FC Ems ein Beitragsgesuch für die Renovation des Kunstrasenplatzes Vial im Umfang von CHF 50'000 eingereicht. Der Kunstrasenplatz ist seit 2007 in Betrieb und weist altersbedingte Abnutzungen auf. Die normale durchschnittliche Lebensdauer

von zwölf bis 15 Jahren ist erreicht. Die Gesamt-Erneuerungskosten belaufen sich auf CHF 370'000. Der Bürgerrat erachtet das Projekt als unterstützungswürdig. Die politische Gemeinde unterstützt das Projekt mit CHF 130'000 à fonds-perdu sowie CHF 80'000 als Darlehen. Die Beträge sind gemäss dem vom Gemeinderat genehmigten Budget in Aussicht gestellt. Die Bürgergemeinde hat in der Vergangenheit bereits verschiedene Projekte des FC Ems unterstützt.

Antrag

Der Bürgerrat beantragt der Versammlung gestützt auf Art. 16 f seiner Verfassung was folgt:

Das Projekt „Kunstrasen FC Ems“ sei mit insgesamt CHF 50'000.- zu unterstützen.

Beschluss

Der Antrag wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

Der amtierende Vereinspräsident Walter Frizzoni bedankt sich für die grosse Unterstützung. Der Verein zählt zurzeit rund 500 Mitglieder wovon rund 300 Junioren und Juniorinnen. Der Verein wird zum gesprochenen Geld Sorge tragen und gut investieren.

8. Varia

Einbürgerungen

Durch die Präsidentin der Einbürgerungskommission **Petra Hörler-Theus** werden die elf Personen erwähnt, welche im Zeitraum vom November 2020 bis Oktober 2021 eingebürgert wurden.

Aufgrund der höheren sprachlichen Anforderungen seit dem 01.01.2018 sind die Gesuche rückläufig. So wurden im Jahr 2017/18 noch 31 Personen das Emser-Bürgerrecht verliehen. Zudem wird die Hitparade der Emser Nachnamen vorgestellt.

Residenza ensemen

Ursin Fetz gibt die aktuellen Informationen betreffend der Realisierung des Bauprojekts bekannt. Das Vorprojekt ist in Ausarbeitung. Der anspruchsvolle Quartierplan für das Haus A beansprucht viel Zeit. Es ist geplant, dass der Baukredit an der Bürgerversammlung vom Frühjahr 2022 zur Genehmigung unterbreitet werden kann.

GALARIABURGAISA

Im Oktober hat der Emser Bürger Stefan Maissen seine Bilder ausgestellt und vom 04. bis 19. Dezember 2021 werden die Damen Heidi Jerger und Marianne Giger ihre Kunstwerke ausstellen. Sie werden vom «Galeristen» Theo Haas betreut.

LA HISTORIA

Unter der Rubrik *LA HISTORIA* hat Theo Haas auch für diese Versammlung interessante Texte und Bilder zum Thema UNSER MARKT (Viehmarkt) zusammengestellt. Die Präsentation hat Ursin Fetz vorgenommen.

Fotopräsentation

Andri Jörger hat diesmal die Fotopräsentation über den Abbau des Stalls Gazzoli, die Beschreibung der Bäche auf den Culms da Domat sowie über den 40. Gedenktag des Unglücks im Bregl gemacht.

Nächste Bürgerversammlung

Die nächste Bürgerversammlung findet am 01.04.2022 statt.

Bürgerpräsident Ursin Fetz lädt die Anwesenden zu einem Umtrunk in die Sentupada ein.

Ende der Versammlung: 21:35 Uhr

Domat/Ems, 16.11.2021

Der Präsident:

Die Aktuarin:

Ursin Fetz

Petra Hörler-Theus